



NACHGEFRAGT ICOM-MITGLIEDER IM KURZINTERVIEW VON BURKHARD IHME

INTERVIEW: NACHGEFRAGT

PETER BUTSCHKOW

Interviews in COMIC!-Jahrbuch 2000 Seite 96–113
und in COMIC!-Jahrbuch 2019 Seite 38–47 (zusammen
mit fünf anderen Cartoonisten)

Was hat sich nach meinem Interview im Jahr 2000 verändert?

Beispiel: eine Mail im Sommer dieses Jahres. Ein Unternehmen sucht einen Comiczeichner für einen Fünf-Bilder-Strip im Internet. Tägliches Erscheinen. Bislang hatten sie «Hägar» und wollen nun mal wechseln. Ich finde, das ist ein interessantes Angebot, und sehe mich im Geiste endlich wieder mal einen Comic zeichnen. Täglich einen, das fordert mich. Aber ich mag solchen Druck, außerdem liegen bei mir diverse Ideen und Skizzen für Comics in der Schublade, endlich kann ich sie zum Leben erwecken. «Ach ja, bevor ich loslege, was zahlen Sie denn für einen Strip?» frage ich nach. «30,- Euro», antworten sie. Ich schreibe: «In einem anderen Jahrhundert hätte ich Sie für diese Beleidigung zum Duell gebeten.»

Genau das hat sich verändert. Die Honorare sind im Keller. Der Überlebenskampf der Printmedien zieht alle mit runter. Wenn das Geld knapp wird, schmeißt man den Humor zuerst raus, das ist meine ganz persönliche, bittere Erfahrung. Der Humor ist ja, das bestätigt Gerhard Polt, in Deutschland nichts wert. Recht hat er. Aber als illustratives Schmuckelement wurde der Cartoon vor der Erfindung des Photoshop-Programms von den Redaktionen immerhin gerne genutzt. (Kaum ein großes Magazin, das seine Ausgabe nicht mit einem ganzseitigen Cartoon schmückte. Und anerkennend gut dafür bezahlte.) Nun aber konnten die Mediengestalter in bis dahin unvorstellbar grenzenloser Kreativität mit Fotos und Schrift spielen. Damit hatte der Cartoon keine Lobby mehr. Doch, es gibt sie noch, die treuen Redakteure, die letzten ihrer Art, für die zu einer guten Zeitung auch eine satirische Zeichnung gehört oder einfach nur ein guter Cartoon, der es dem Leser er-



Klimawandel in der politischen Sprachkultur

Was hat sich seit dem Interview im COMIC!-Jahrbuch bei eurer Tätigkeit im Comic- und Cartoonbereich ereignet?

möglichst, mal gegen den täglichen Informationshorror anzulachen, aber diese Aufrechten werden offenbar immer weniger. Und auch sie werden sich wohl eines Tages dem Satz «Dafür ist kein Geld da» beugen müssen. Ja, die goldenen Zeiten sind vorbei.

Als weiteren Grund für den Wertverlust des Cartoons sehe ich das inflationäre Angebot im Internet, auch die damit einhergehende Entstehung einer Umsonst-Kultur. Die neuen digitalen Zeichenprogramme wecken und fördern erfreulicherweise die Kreativität, schwemmen aber auch eine Flut von jungen Zeichnern/Zeichnerinnen ins Netz, die sich nun freudig an der Kunst des Cartoonzeichnens versuchen und ihr Schaffen munter digital veröffentlichen. Gefördert und ermutigt durch das «Gefällt mir» ihrer vielen Follower drängen sie auf den Markt und balgen sich um die massiv weniger gewordenen Plätze an den Trögen. Die Juroren der Cartoonwettbewerbe kämpfen sich heute durch Massen von Einsendungen und überwiegend mäßiges Niveau. Nicht in jeder Muschel steckt halt eine Perle.

Auch ich bemerke im Netz reichlich läppische Kritzeleien, die sich augenscheinlich stilistisch an erfolgreichen Vorbildern orientieren, nach dem Motto: Na, das kann ich locker auch. Abstraktion ist aber nicht der Anfang, sondern das Ende einer künstlerischen Authentizität und ihrer Entwicklung. Ein Strich muß von innen heraus wachsen. Vom Humor mal ganz abgesehen. In meinem Verständnis halten heute viele renommierte Kollegen und die Comiczeichner die Fahne der Zeichenkunst hoch, wie ich sie traditionell verstehe. Gut ist jedoch, daß durch das Internet die Chancen größer sind, versteckte Begabungen zu entdecken. Ich könnte einige von ihnen nennen, die mir aufgefallen sind – und mich begeistern.

Bibliographie

Ohne Glückwunschbuch-Reihen und Anthologien, bis auf drei sind alle bei Lappan erschienen.

- 2002 «Überleben nach der Trennung»
- 2002 «Nicht von schlechten Eltern»
- 2003 «Venedig – nicht Veranda»
- 2003 «Fit – nicht faule Haut»
- 2003 «Online – nicht Abseits»
- 2003 «Straps – nicht Stützstrumpf»
- 2003 «Überleben unter Segeln»
- 2004 «Überleben im Ruhestand»
- 2004 «Lehrer sein ist cool» (Care Line Verlag)
- 2004 «Fit ist cool» (Care Line Verlag)
- 2005 «12 «Sternzeichen»-Bücher»
- 2005 «Auf die Gesundheit»
- 2006 «Überleben beim Zahnarzt»
- 2006 «Überleben mit Kindern»
- 2006 «Nach Weihnachten fress ich ihn auf»

- 2007 «Überleben als Opa»
- 2007 «Überleben als Oma»
- 2007 «Lachtherapie»
- 2008 «Überleben ab dreißig»
- 2008 «Überleben ab vierzig»
- 2008 «Überleben ab fünfzig»
- 2008 «Überleben ab sechzig»
- 2008 «Land in Sicht»



- 2009 «Überleben in der Schule»
- 2009 «Überleben mit Frauen»
- 2009 «Überleben mit Männern»
- 2011 «Überleben auf dem Land»
- 2011 «Überleben ab dreißig»
- 2013 «Viel Spaß beim Segeln»
- 2013 «Viel Spaß beim Angeln»
- 2013 «Viel Spaß im Büro»
- 2013 «Viel Spaß in der neuen Wohnung»
- 2013 «Viel Spaß mit den Enkelkindern»
- 2013 «Viel Spaß beim Zahnarzt»
- 2013 «Viel Spaß mit Hunden»
- 2013 «Viel Spaß beim Tennis»
- 2014 «Überleben im Ruhestand» (neu)
- 2014 «Überleben als Opa» (neu)

- Coverab-
bildung
rechts:-
ZEBRA-
Sonderband
22: «Events
– Markante
Ereignisse
vom Urknall
bis zum
Weltunter-
gang mit
Sonderteil
Comic-
Veranstal-
tungen»
- 2015 «Überleben als Oma» (neu)
 - 2016 «Überleben auf dem Fahrrad»
 - 2016 «Überleben unter Segeln» (neu)
 - 2016 «Bier? Gerne!»
 - 2016 «Überleben als Lehrer»
 - 2017 «Überleben auf der Kreuzfahrt»
 - 2017 «Überleben beim Wandern»
 - 2017 «Rebecca, Roswitha und die wilden Siebziger»
(Roman, Konkursbuch Verlag)
 - 2018 «Überleben ab siebzig»
 - 2018 «Du und sechzig»
 - 2018 «Was geht'n im Alter so ab, Alter?»
 - 2019 «Überleben im Garten»
 - 2020 «Überleben auf dem E-Bike»



«Dominik
und Jan»
von Georg
K. Berres
und Tom
Eigenhufe
in der chi-
nesischen
Version

WERNER P. BERRES UND GEORG K. BERRES

Interviews in COMIC!-Jahrbuch 2001 Seite 180–183
und in COMIC!-Jahrbuch 2014 Seite 130–131

Okay, hier die wichtigsten Entwicklungen seit dem Interview anlässlich des Independent-Preises für ZEBRA 2001:

ZEBRA erscheint weiterhin, aber noch unregelmäßiger als vorher, in letzter Zeit zudem weniger



Magazin-Ausgaben, stattdessen mehr Sonderbände: Erschließungen der deutschsprachigen Comic-Fachzeitschriften seit 1989, Text-Bände wie der annotierte Index zum Pulitzer-Preis-prämierten Roman «Die unglaublichen Abenteuer von Kavalier & Clay» sowie diverse Comics in Großbänden, Paperbacks und Alben, jüngst Comiczeichner-Erlebnisse unter dem gängigen Titel «Als ich nicht gefunden hab, was ich suchte, habe ich diesen Band gekauft!», und ganz neu «Events – Markante Ereignisse vom Urknall bis zum Weltuntergang».

Außerdem haben wir uns an der Szene-Saga BRETT™ der tapfere Raumpilot beteiligt.

Im Internet sind wir ebenfalls aktiv. Von 2009 bis 2012 waren wir an zampano-online.com beteiligt, wo der Geschichten-Zyklus «Katastropolis» veröffentlicht wurde, der anschließend als Album erschien. Seit 2010 werden unsere halbjährlichen Newsletter als Special auf splashcomics.de präsentiert, und seit Ende 2011 posten wir als «Zebra-Comics» auf Facebook Comics, Cartoons und ZEBRA-relevante News.

Georg K. Berres: Ich habe Vorlesegeschichten für den Kinderfunk des BR geschrieben sowie für die Internet-Plattform **Ohrka**. Für die mehrfach prämierte Bilderbuchzeitschrift **GECKO** habe ich die Serie «Dominik und Jan» kreiert, in der zwei Brüder sich ihren Alltag zurechtphantasieren (Illustrator: Tom Eigenhufe). Mittlerweile existieren bereits über zehn Kapitel. Im Herbst 2019 erschien ein Sammelband mit drei Bildergeschichten über «Dominik und Jan» in einer chinesischen Version.

Für das interaktive Bühnenformat «Fang den Mörder!» (auf Kleinkunsthöfen in Berlin, Köln, München) habe ich ein Jahrzehnt lang Ratekrimis konzipiert. 2019 sendete der WDR mein aktuelles Kriminalhörspiel «Best-



Die Mecki-Familie, gezeichnet von Hansi Kiefersauer

seller-Killer». Für Gerhard Försters SPRECHBLASE verfaßte ich Artikel zu TV-Klassikern der 1960er Jahre.

Im Comic-Bereich unterstützte ich ZEBRA-Zeichner Rudolph Perez mit Ideen und Texten, zeichne aber kaum noch selber. Zur Zeit ist ein Kunstbuch in Planung, das sich mit der Rolle des Tiers in der Malerei beschäftigt.

Werner P. Berres: Neben Sarah Burrini («Das Leben ist kein Ponyhof»), Peter Schaaff («Dämonika») und anderen war ich eines der Gründungsmitglieder der «Zeichner vom Rhein». Seit 2009 haben wir jedes Mal einen Stand auf der Kölner Comic-Messe, in ständig wechselnder Besetzung.

Monatlich erscheint online eine Episode meiner SF-Serie «Commander Cork» im Gringo-Logbuch und vierteljährlich eine weitere im GRINGO-MAG.

Außer an ZEBRA-Veröffentlichungen beteilige ich mich gelegentlich an ICOM-Gratis-Comic-Tag-Heften und anderen Projekten.

HANSI KIEFERSAUER

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2007 Seite 98–111

Viel Neues hat sich nicht getan in all der Zeit. Allerdings habe ich nach rund 20 Jahren Arbeit an KÄPT'N BLAUBÄR, nach über 1.200 Wochenfolgen und mehreren tausend Buch- und Merchandising-Illustrationen, dieses Jahr den Zeichenstab für Hein und den Käpt'n zurückgegeben, um etwas mehr Zeit für mich und die Familie zu haben. Für die Wochenfolgen ist jetzt Andreas Michalke verantwortlich.

Ich mache aber fröhlich weiter mit «Mecki» und «Dr. Bubi Livingston».

RASMUS RADKE

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2007 Seite 124–133

Meine letzte Comicveröffentlichung war 2005. Seitdem ist im Comicsektor bei mir nichts Erwähnenswertes passiert.

MARTIN FREI

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2011 Seite 84–98

2010

«Kommissar Eisele – SOKO 0711», Gringo Comics.

2011

Bühnenbild für *JES, Junges Ensemble Stuttgart*. Der Roman «Superhero» von Anthony McCarten auf der Bühne. Die Comicszenen, die im Buch der 14-jährige krebskranke Donald zu Papier bringt, habe ich für die Theaterproduktion des Jungen Ensembles Stuttgart gezeichnet.

2012

Der Halloween-Comic «Lanternjack» erreicht den zweiten Platz beim *1st Costa Brava International Comic Award* und erscheint im gleichen Jahr bei Panini Spanien.

«Kommissar Eisele 3 – Die Wilhelmafalle», Gringo Comics.

2013

«Lanternjack» erscheint bei Panini Deutschland.





Seit 2014

zeichnete ich nicht nur Innenseiten für MAD, sondern bis zur Einstellung 2018 auch einige Cover für das Satiremagazin und für zwei MAD-Buchpublikationen.

2016

Sigurd-Album «Der Fluch von Rothenstein», Text Gerhard Förster. Das Abenteuer erschien ursprünglich in sieben Fortsetzungen in den Ausgaben 229–234 und 236 der SPRECHBLASE (Edition Sprechblase, Abenteuer pur Verlag).

2017

«Fritze das VfB-Krokodil», Cross Cult. Die «Fritze»-Comics gibt es seit 1992. Die ersten Strips in STADION AKTUELL waren schwarzweiß, aber 2009 wurden die Geschichten farbig und bekamen einen doppelten Umfang spendiert. In diesem Band liegen nun endlich all diese farbigem Comicstrips aus den Spielzeiten 2009/10 bis 2015/16 gesammelt vor.

Der erste Band von «Kommissar Eisele (Kripo Stuttgart)» bekommt eine Neuauflage. Erstmals kann man die ersten Fälle des Kommissars und seiner Kollegin Fietjen farbig erleben! Hinzu kommt ein größeres Format (Gringo Comics).

2018

«Liga deutscher Helden LDH»: Figurenentwicklung, Cover der Nullnummer, Pencils der Hauptstory in allen drei erschienenen Heften.

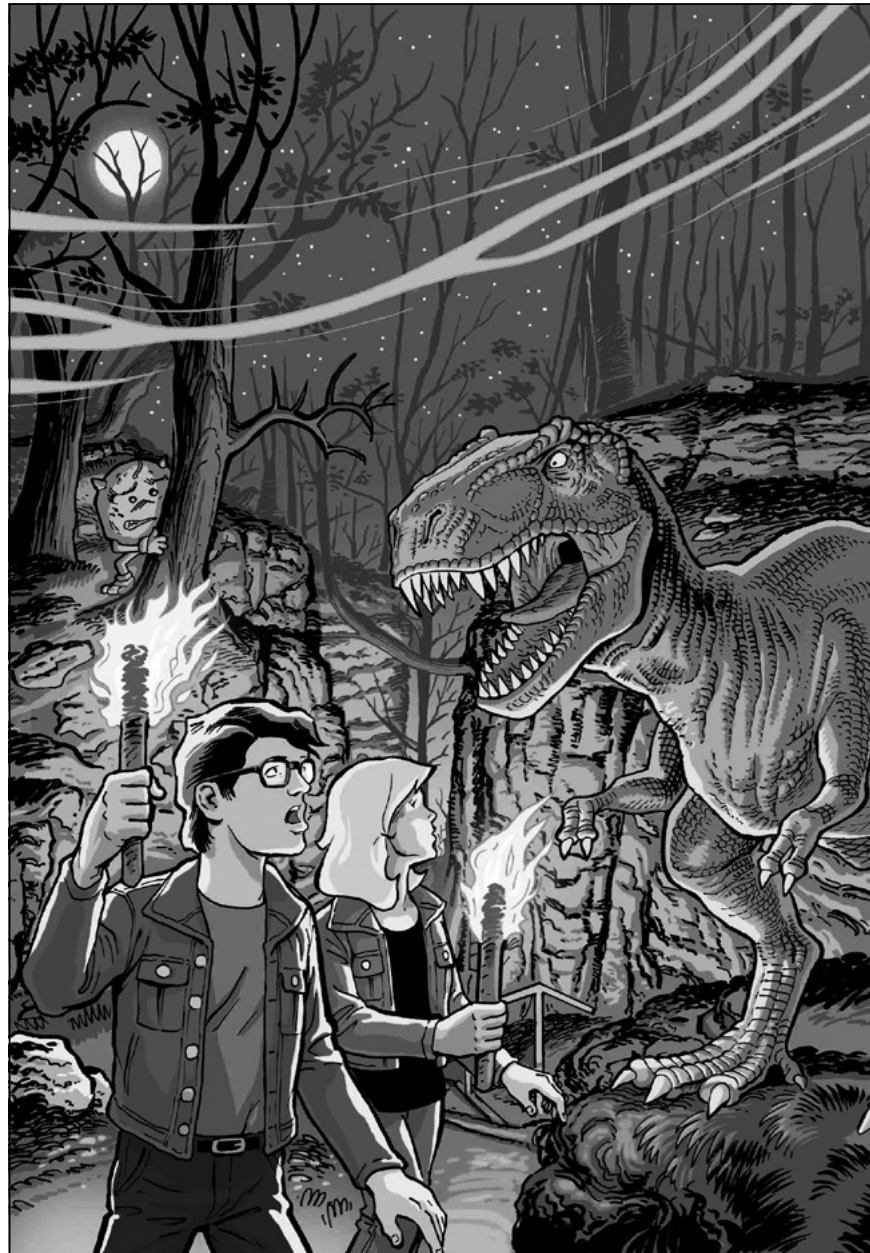
Seit einigen Jahren mache ich Buchillustrationen und Buch-Cover, aber auch Innenillustrationen:

Bei Cross Cult sind einige Bücher mit meinen Cover erschienen, folgende Bücher mit Cover UND Innenillustrationen von mir:

- «Sorge Dich nicht, beame!»
- «Geek Prey Love»
- «In 80 Welten durch den Tag»
- «Bondify Your Life».

Beim Eifelbildverlag betreue ich seit 2015 eine Jugendbuchserie (Cover und Innenillus):

- «Sagenhaft Eifel!» Band 1–6



MICHAEL HOLTSCHULTE

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2012 Seite 106–113

Mein letztes Interview im COMIC!-Jahrbuch war 2011, und da hatte ich gerade mit «iVolution: Cartoons für Apple-Fans» meinen ersten Einzelband bei Lappan herausgebracht.

Wenn ich nun die letzten Jahre Revue passieren lasse, ist seitdem im Cartoonbereich eine ganze Menge bei mir passiert. Die Schlagzahl der Buch- und Kalenderveröffentlichungen ist seitdem sehr hoch. Ein mir sehr wichtiges Buch kam 2014 heraus, in dem ich zum zehnjährigen Jubiläum meiner Webseite mit «Tot, aber lustig» sozusagen ein Best-of meiner Sensenmann-Cartoons machen durfte, was mich sogar als Gast zu TV

Die verschiedenen Genres und Zeichenstile von Martin Frei

14

Total führte. Gerade eben ist zum 15-jährigen der Nachfolgeband erschienen, woran man sehen kann, daß ich dem schwarzen Humor treugeblieben bin. 2011 hätte ich auch nie damit gerechnet, daß ich heute regelmäßig mit Liveprogramm, also meiner Show «Das Letzte kommt zum Schluss» oder dem Kollegen Oli Hilbring mit dem Programm «Zwei Stricher packen aus» auf Bühnen stehen würde. Highlights hierbei sind sicherlich die Auftritte bei *Bochum Total* oder der bei der *Litpop* in Leipzig, die ich nie vergessen werde. Als weiterer Höhepunkt wäre zu nennen, daß ich 2017 mit «Amoklauf in der Waldorfschule» eine große Einzelausstellung in

«Tot aber lustig» von Michael Holtschulte



«Deae ex machina» und «Dédé» von Erik



der Caricatura in Kassel hatte, was einem Ritterschlag für einen Cartoonisten gleichkommt, genauso wie der Publikumspreis beim Deutschen Karikaturenpreis, den ich 2013 entgegennehmen durfte.

Jetzt gerade habe ich, wie oben erwähnt, «Tot, aber lustig: Das Letzte kommt zum Schluss» veröffentlicht, zeitgleich ist nach dem großen Erfolg des ersten Bandes «Möge der Witz mit dir sein 2: Das Erlachen der Macht» herausgekommen, zu dem ich nicht nur als Zeichner beigetragen, sondern das ich auch als Herausgeber betreut habe. Zeit zum Verschnaufen ist aber nicht: Ein Buch, an dem ich gerade schreibe, muß fertig werden, und die Korrekturen an einem Comicroman zusammen mit Oliver Uschmann sowie ein Kalender für 2021 stehen an.

ERIK FRANK ERIK WEISSMÜLLER

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2012 Seite 200–206

Nach 2011 ging es genau so weiter wie zuvor, aber mit einem viel besseren Gefühl. Zunächst erschienen die Bände 3 und 4 von «Dédé», zudem wurde die Serie 2012 für den Max-und-Moritz-Publikumspreis nominiert. «Dédé» mußte aber erst einmal ruhen, weil ich die Normensaga «Deae ex machina» abschließen wollte. Da ich die Produktion der fehlenden 240 Seiten nicht ohne Einkommen finanzieren konnte, arbeite ich seitdem wieder für Werbeagenturen. Trotzdem erschien 2014 das dritte Album bei Epsilon, danach ging dem Verlag die Puste aus. Band 4 lag ein Jahr lang druckfertig in der Schublade, bevor er 2017 bei Kult Comics erscheinen konnte. Der Abschlußband folgte 2018. Die Saga von den umtriebigen Schicksalsgöttinnen, die 2009 als



Webcomic startete, ist seitdem abgeschlossen und umfaßt 416 Seiten. Im Frühjahr 2019 kam «Dédé» 1 in der flämischen Sprachversion bei der belgischen Uitgeverij Hauwaerts heraus: «Bent u dood, mevrouw?». Band 2 folgt Anfang 2020.

RALF MARCZINCZIK

Interviews in COMIC!-Jahrbuch 2015 Seite 130–139 und COMIC!-Jahrbuch 2019 Seite 122–133

Seit dem Preis für den Fußballcomic des Jahres im Jahr 2013 habe ich mich überhaupt erst getraut, meiner großen Liebe, den Comics, nachzugeben. Seit 2017 dann habe ich mich, angeregt durch ein Gespräch, das ich mit Guillermo Mordillo geführt habe, und bestärkt durch meinen Freund Flix, darauf festgelegt, wenn möglich, nur noch vom Comic-Machen zu leben. Mir war natürlich bewußt, daß das ein echtes Risiko war, denn mein vorheriger Beruf als Artdirector für Games sorgte für einen weitestgehend sorglosen Lebensstil mit einem recht komfortablen Einkommen.

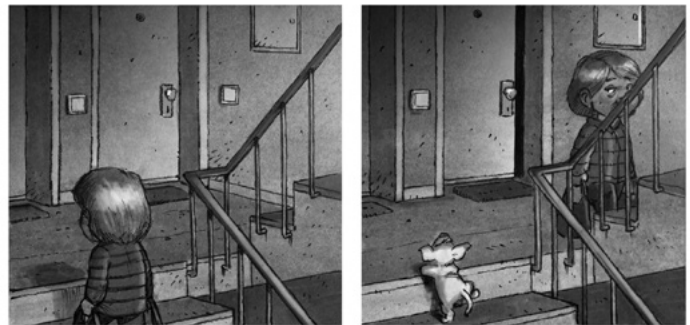
Der Entschluß war aber nun mal gefaßt – und so hoffe ich, den Rest meiner aktiven Jahre den Comics widmen zu können. Veröffentlichungen und Projekte für Verlage halte ich in Deutschland für mich für finanziell riskant, denn 6–8 Monate Arbeit für einen Vorschuß, der gerade mal für 2–3 Monate die Existenz sichert – das muß ich mir erst mal leisten können. Also habe ich mich auf Comics für Unternehmen, Werbung und Filmfirmen spezialisiert.

Veröffentlichungen finden aber dennoch statt – im Rahmen von Projekten, die von meiner Bucket-List stammen: ein Comic im Tageszeitungsformat (mit Christoph Mueller und Steff Murschetz), Kurzgeschichten für U-COMIX und Firmenbroschüren, eine Comicseite von zwei Meter Höhe für die Ausstellung «Comics Und Kohle» in der Ludwiggalerie in Oberhausen und diverse kleinere Serien-Veröffentlichungen in Fachmagazinen. Und ich assistiere sehr gerne auch bei Projekten von Comic-Kollegen und führe Interviews mit ihnen für Fachmagazine und Jahrbücher.

Interessanterweise kann ich noch immer meine Miete zahlen. Und das, OBWOHL ich fast nur noch Comics machen kann. Eine schöne Überraschung.

Hinzu kommt, daß ich 2019 das Internationale Comic-Seminar als Organisator und Seminarleiter von Paul Derouet übernommen habe (ein Commitment, das vermutlich auf 20 Jahre angelegt ist, denn früher als Paul möchte auch ich es nicht aufgeben).

Und ich durfte Gründungsmitglied des Deutschen Comicmuseum-Vereins in Erlangen sein. Ein ambitioniertes Vorhaben. Wir haben in diesem Jahr die 3D-



«Struwel-Vader» von Matthias Krings

Webseite mit einer virtuellen Ausstellung Deutscher Webcomics einweihen können. Oh, und ich habe im letzten Jahr geheiratet. Auch nicht ganz unwichtig, oder? Kurzum: Wenn es mir weiterhin möglich ist, widme ich mein Berufsleben auch weiterhin den Comics und sitze gerade an einer Serie, die ich als Webcomic veröffentlichen möchte.

Die Geschichte vom bösen Baderich

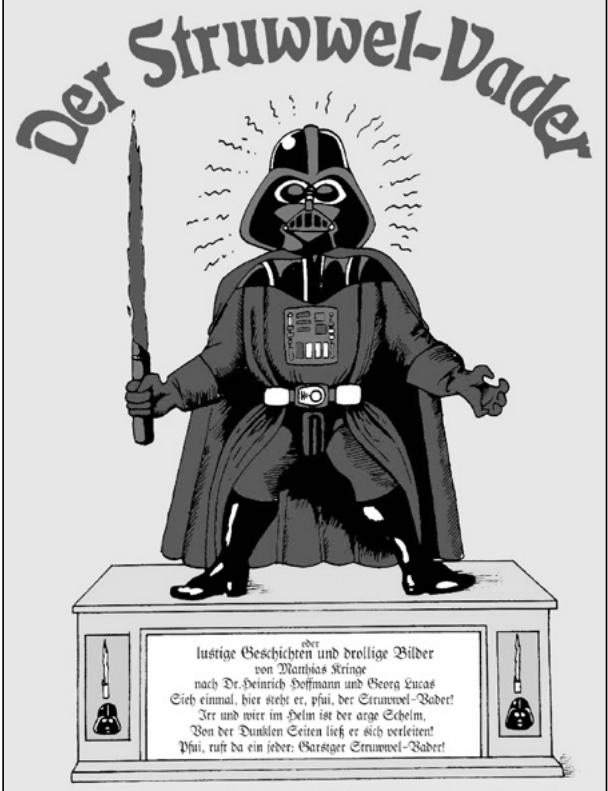


Gestaltung/Text: Matthias Krings

MATTHIAS KRINGS

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2017 Seite 82–93

Da das deutsche MAD-Magazin eingestellt wurde, arbeite ich nun für Panini nur noch für die Cartoonreihe «Spass Wars» und einzelne Buchprojekte. Im Herbst 2019 ist ein großer MAD-Band zum Thema «Star Wars» erschienen, in dem auch meine klassischen Beiträge zum «Struwel-Vader» reprinted werden und meine «Alfred E. Neumann»-Galerie mit «Star Wars»-Charakteren.



Der «Struwel-Vader» ist die komplette «Star Wars»-Version des «Struwelpeter», u.a. mit dem Suppen-Jabba, dem Zappel-C3PO und Han-Guck-in-die-Luft.

Im Herbst wurde auch eine große «Struwelpeter»-Ausstellung in der Ludwiggalerie im Schloß Oberhausen eröffnet, in deren Rahmen meine »Struwel-Vader«-Seiten ausgestellt werden.

Dann hat es sich ergeben, daß ich in letzter Zeit verstärkt Animationsaufträge von Museen erhalten habe, u.a. vom Freilichtmuseum Hagen und vom Industriemuseum Gut Rödinghausen in Menden. Für 2020 bin ich mit einem weiteren Museum in Verhandlung.

BELA SOBOTTKE

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2017 Seite 104–113

Ich arbeite nach wie vor freiberuflich als Comiczeichner und Graphiker. Von meinem Comic «Knochen-Jochen» erschien 2017 eine Neuauflage bei Gringo Comics, mit neuem Cover und neuer ISBN. Damit ist dieser lange ausverkaufte Klassiker endlich wieder lieferbar! 2018 erschien ebenfalls bei Gringo die «Kleine krude Rocco-Fibel» im Heftformat, die meine Kurzcomics der letzten zehn Jahre versammelt, u.a. alle deftigen Rocco-Einseiter aus U-COMIX. Im September 2019 erschien meine zehnteilige Geschichte «Blutmond 3000 (Sam J. Warkowski VS alte, weiße Männer)» in der neuen Science-Fiction-Anthologie «Cozmic» beim Atlantis Verlag. Im gleichen Jahr gab es zudem eine Ausstellung mit meinen schönsten gezeichneten Film-Motiven in den Räumen des legendären Synchron-Studios Berliner Synchron. Außerdem hat sich ein weiteres comicelevantes Betätigungsfeld ergeben: Seit einigen Jahren schreibe ich hin und wieder Texte über Comics für die Zeitung DER TAGESSPIEGEL. Diese Artikel sind subjektiv aus Zeichnersicht verfaßt, und in den meisten

Fällen zeichne ich noch eine Hommage-Illustration dazu. Zum Schluß noch ein kleiner Ausblick: Im Sommer 2020 wird endlich mein neues Rocco-Album «Die Legende von Kronos-Rocco» erscheinen.

DIRK SELIGER

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2018 Seite 110–117

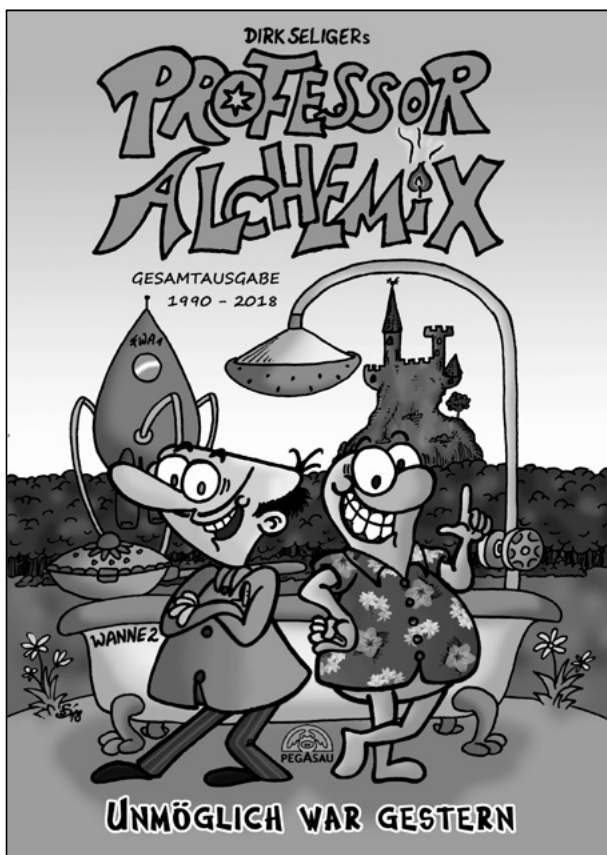
Wenn ich mich recht erinnere, sind seit damals, also seit 2017, folgende Dinge meinerseits geschehen:

«Comiczeichner im Dialog» (ICOM 2017), «Gambert 2: Gambert und der Seelendrache» (Splitter 2018) und «Der letzte Kobold 3: Oha und der Hakelmann» (Kult Comics 2018). Über alle drei Veröffentlichungen wurde im Jahrbuch von damals berichtet, wenn ich mich nicht irre. Mittlerweile kam noch einiges dazu:

Das Piccolo-Softcover «Die vergessenen Fälle des Sherlock-Holmes» (ICOM 2018), das Postkarten-Projekt vom ICOM 2019 (bei beiden Projekten habe ich mitgearbeitet), Jurymitglied des ICOM Independent Comic Preises 2019.

Sodann gibt es noch folgendes Neue aus meiner Feder:

«Der König der Spaßmacher» (ein von Jan Suski illustrierter Roman aus dem MOSAIK-Kosmos, veröffentlicht bei der Edition MosaPedia 2018),



«Professor Alchemix Gesamtausgabe 1990–2018» (im Selbstverlag unter dem Label Pegasau Produktion),
 «Gambert 3: Gambert und der Wiedergänger» (Abschlußband, erschien im September 2019 bei Splitter),
 «Der letzte Kobold – Kurzgeschichtensammlung: Menschen, Götter und Gelichter» (erscheint 2020 bei Kult Comics).

Des Weiteren: einige Texte von Emilio Salgari, Jules Verne u. a. für Edition Dornbrunnen als Lektor bearbeitet (erscheinen 2020 ebendort), «Luzian 9: Teufel noch eins» fertig geschrieben (Text und Szenario, noch kein Erscheinungstermin bekannt).

Bei dem Hommageband für Franz Gergs «Max & Luzie» (November 2019 im Verlag Stefan Riedl) bin ich mit einem Beitrag als Szenarist dabei, und an der Ausstellung zu Jürgen Kieser und «Fix & Fax» inklusive Hommageband bin ich ebenfalls mehrfach beteiligt, diesmal sogar als Szenarist UND Zeichner.

«Blutmond 3000»
 von Bela Sobottke

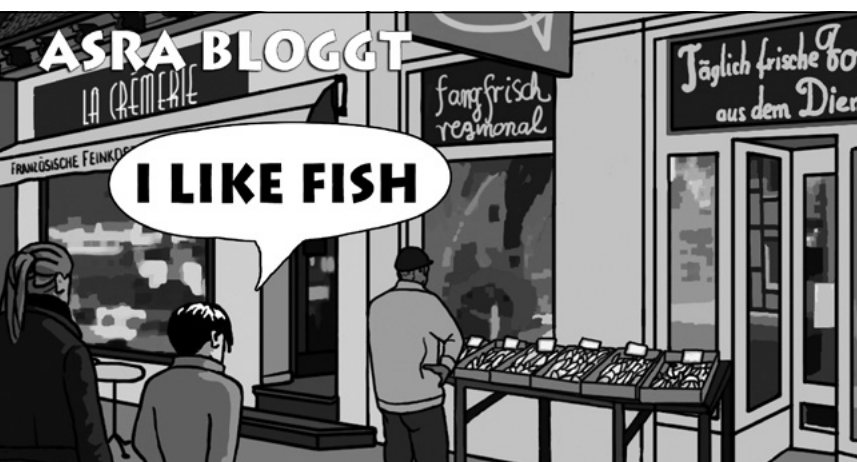
«Professor Alchemix»-
 Gesamtausgabe von
 Dirk Seliger



ASTRID RAIMANN

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2019 Seite 90–99

Ich arbeite an einem Blog («Asrabloggt» auf www.youtube.com). Ausgangspunkt sind die Themen aus meinem letzten Comic «Moschberg: Transition-Town-Action», Umweltthemen, Energie-, Agrar-, Systemwende. Dazu kommen Themen wie: Social Fantasy und uralte Weisheit, stummer Frühling und Hambacher Forst, Zeichnen, Lesen, Schreiben, Veröffentlichen. Was ich mit der Graphic Novel erreichen will, versuche ich jetzt auch noch auf anderen Wegen zu erzählen.



Oben
späßen Dirk
Seliger und
Jan Suski,
unten bloggt
ASRA
Raimann

Zurzeit arbeite ich an: «Luzian Engelhardt 10: Zum Teufel gejagt» (Abschlußband der Reihe), «Der letzte Kobold 4: Der Wiemel und der alte Gott» (Arbeitstitel) sowie an einer ganzen Reihe von Beiträgen für diverse Fanpublikationen, hauptsächlich als Lektor und Szenarist, aber auch an neuen Alchemix-Teilen.

OLI HILBRING

Interview in COMIC!-Jahrbuch 2019 Seite 114–119

Als großer «James Bond»-Fan war ich immer schon fasziniert von der ganzen Welt der Filme. Agenten, Gadgets, Frauen und Alkohol, diese Kombination findet man im realen Leben ja sonst nur noch bei Cartoonisten. Ich habe dann ein paar Bond-Cartoons gezeichnet, und irgendwann kam die Idee, ein ganzes Buch zu machen. Ich hatte das Gefühl, Bond als Thema könnte auch andere Zeichner interessieren, und so konnte ich einige Goldfinger der Cartoonszene für dieses Anthologie gewinnen. Ich wollte ein würdiges Buch, eins mit Qualität, denn auch wenn wir James Bond ordentlich durch den Martini ziehen, sollte das ganze Ding Stil haben. Und ich finde es ist gelungen.

Dann hatte ich noch die Idee, neben Cartoons auch ein paar Bond-Anekdoten ins Buch zu packen, und so war es auch ein wunderbarer Zufall, daß ich in der Planungsphase des Buches bei einer Ausstellung



noch einen Bond-Experten kennengelernt habe. Also irgendwie paßte alles bei diesem Projekt gut zusammen, und so war ich bei meiner ersten Mission als Herausgeber am Ende geschüttelt und gerührt.



HANNES STUMMVOLL

Ich arbeite seit etwa zehn Jahren freiberuflich als Animator und Storyboarder im Bereich Serien und Werbung. In den letzten Jahren habe ich damit angefangen, zwischen den Projekten eine Idee für einen Comic zu realisieren und habe letztes Jahr den Mut gefaßt, mich dem Projekt für einige Monate in Vollzeit zu widmen, damit es damit mal vorangeht. In der Zeit sind jetzt schon immerhin etwas über einhundert Seiten entstanden. Die Story läuft als Webcomic-Serie auf Tapas und Webtoon, und parallel dazu bringe ich alle paar Monate einen im Selbstverlag gedruckten Band à ca. 24 Seiten heraus. Bisher gibt es vier Bände und zwei weitere kommen noch dazu. Ich mache inzwischen wieder freiberufliche Jobs zwischendurch, aber ich widme

mich, wann immer ich kann, der Graphic Novel. Im Sommer 2020 soll sie dann fertig sein.

«Utile» ist mein erstes Comicprojekt und spielt in einer fernen Zukunft auf einem unbekanntem Planeten, dessen Oberfläche komplett mit einem ultraschnell wachsenden Wald bedeckt ist. Hoch oben in den Bäumen lebt in kokonartigen Gebäuden eine Kolonie von Menschen, die dort Zuflucht vor den Chimären suchen, die überall ihr Unwesen treiben. Die junge Mara bricht immer wieder auf eigene Faust aus der Siedlung aus, um die Welt mit eigenen Augen zu erkunden.

Linke Seite und linke Spalte Mitte: «Mit der Lizenz zum Totlachen» von Oli Hilbring

Fantasy-Projekt «Utile» von Hannes Stummvoll

